

Vierteljährlicher Abonnements-Preis für Halle und andere unmittelbaren Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp. Post-Anstalten überall nur: 22 1/2 Sgr.

Der Courier.

Insertate für den Courier werden angenommen: In Leipzig in der Buchhandlung von S. Kirchner, Universitätsstraße, Gewandhaus No. 4. In Magdeburg in der Crengschien Buchhandlung, Breiteweg No. 156.

**Hallische
für Stadt**



**Zeitung
und Land.**

In der Expedition des Couriers. — Unter Verantwortlichkeit der Verlags-Expedition mitherausgegeben von Dr. Schadeberg.

Die für den Courier bestimmten Mittheilungen, Sendungen etc. bittet man, wie bisher, an die Expedition des Couriers (bei Schwesfke) zu richten.

N 204.

Halle, Mittwoch den 2. September
Hierzu eine Beilage.

1846.

Das 29ste Stück der Gesetz-Sammlung, welches heute ausgegeben wird, enthält: unter

- Nr. 2741. Die Allerhöchste Kabinetts-Ordre vom 17. Juli d. J., in Betreff der Verwendung des Stempels zu den Urkunden der rheinischen Gerichts-Vollzieher;
- „ 2742. Das Gesetz, betreffend den Bau und die Unterhaltung der Schul- und Küsterhäuser. Vom 21. ejusd. m.; und die Bekanntmachungen
- „ 2743. über die Allerhöchste Bestätigung der Statuten des Bade-Vereins zu Kolberg. Vom 15. August d. J., und den Beitritt der königlich sächsischen Regierung zu dem Vertrage zwischen Preußen und Großbritannien, wegen gegenseitigen Schutzes der Autorenrechte gegen den Nachdruck und unbefugte Nachbildung von 13. Mai d. J., betreffend. D. d. den 27. August d. J.

Berlin, den 31. August 1846.

Gesetz-Sammlungs-Debits-Comtoir.

Deutschland.

Berlin, d. 31. August. Se. Excellenz der General-Lieutenant und Direktor des Allgemeinen Kriegs-Departements, v. Keyser, ist nach Torgau, und Se. Excellenz der außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister am Königl. württembergischen Hofe, General-Lieutenant von Thun, nach Stuttgart von hier abgereist.

Nach dem »Militair-Wochenblatte« ist dem Prinzen Waldemar von Preußen Königl. Hoheit, Gen.-Major à la Suite des Garde-Drägoner-Regts., die Führung dieses Regiments bis auf weitere Bestimmung übertragen und der Baron Lauer v. Münchhofen, Major vom Garde-Kürassier-Regt., zum persönlichen Adjutanten des Prinzen ernannt; und dem Major Hartmann, vom 32sten Inf.-Regt., als Oberst-Lieut. mit Aussicht auf Anstellung bei der Gendarmerie, der Abschied bewilligt worden.

Vom 1. September d. J. ab wird die Niederschlesisch-Märkische Eisenbahn in ihrer ganzen Ausdehnung von Berlin bis Breslau eröffnet und von dieser Zeit ab auch zu den Post-Transporten benutzt werden.

Der Prediger Vock in Bergholz bei Lützen hatte zu Anfang dieses Jahres in die »Spenerische Zeitung« einen großen Aufsatz mit der Ueberschrift: »Wird die Wahrheit siegen?« einrücken lassen, in welchem er das Treiben in den Betstunden seiner Gegend mit starken Farben schilderte. Dieser Aufsatz erregte natürlich großes Aufsehen und wurde Gegenstand der Untersuchung. Das Consistorium ließ den Thatbestand genau untersuchen und darauf eine scharfe Verfügung an Hrn. Vock ergehen. Letzterer hat nun freiwillig sein Predigtamt niedergelegt, und sein Amtsaustritt ist auch ohne weiteres genehmigt worden. Der Prediger Vock wird nun am 1. October hierher übersiedeln und eine Pensionsanstalt zu unterhalten suchen. (D. A. Z.)

Berlin, d. 20. August. (Auszügl. aus der D. A. Ztg.) (Fortsetzung von Nr. 203.) Der hierauf zur Discussion kommende 12. Satz bestimmt das Verhältniß des Pfarrers zum Presbyterium. Wenn ihm hier zunächst der Vorsitz im Presbyterium zuerkannt wurde, so trug dagegen ein Mitglied unter Hinweisung auf die Inconvenienzen, die das haben könnte, darauf an, wenigstens in größern Städten den Vorsitzenden frei wählen zu lassen, wenn es nicht überall lieber der Patron sein sollte. Hinsichtlich des letztern wurde jedoch auf Satz 18 verwiesen, der die ganzen Patronatsverhältnisse bespreche; den Vorsitz aber anlangend, so erklärten sich mehre Sprecher dahin, daß derselbe nach allen frühern Einrichtungen dem Pfarrer gebühre, daß dies auch ganz natürlich sei, da ja die ganze Presbyterialverfassung nur bezwecke, den Pfarrer mit der Gemeinde enger zu verbinden, und daß diese doch gewiß Dem, dem sie das Höchste vertraue, die Verkündigung des Wortes und die Spendung der Sacramente, auch in allen kirchlichen Angelegenheiten den ersten Platz einräumen werde; einem Rheinländer, sagte ein Redner aus jenen Gegenden, würde es nach seinen ganzen Anschauungen ein ganz befremdlicher Gedanke sein, daß im Presbyterium ein Anderer als der Pfarrer den Vorsitz führen sollte. In Anerkennung aller dieser Gründe konnte sich denn auch die Versammlung nicht für den gemachten Antrag erklären, der, wie Referent meinte, eine auf kirchlichem Gebiete nicht statfin-

hende Aristokratie der größern Städte erstrebe; nur fünf Stimmen erhoben sich für denselben. Ebenso stimmte die Versammlung der Kommission darin bei, daß der Pfarrer die Leitung der seelsorgerischen Thätigkeit der Ältesten und Diakone — d. h. wie Zweifeln gegenüber erläutert wurde, bei Ausführung von Presbyteriumsbeschlüssen, die einzelnen Gliedern Mahnungen, Warnungen, Tröstungen und dergleichen an Gemeindegossen übertrügen — haben solle, um nicht eine Zahl verschiedener selbständiger Seelsorger entstehen zu lassen; ferner daß der Pfarrer innerhalb des Geschäftskreises des Presbyteriums an die Beschlüsse desselben gebunden, in seiner persönlichen Amtsthätigkeit aber, was Lehre, Seelsorge, Verwaltung — d. i. nach des Referenten Erklärung äußern Ritus — und die Actus ministeriales betrifft, von dem Presbyterium unabhängig sei. Wenn dagegen weiter bestimmt wurde: „Nur die Ueberwachung und geeignetenfalls die Anzeige bei dem Superintendenten steht den Ältesten zu“, so wollte es doch Vielen scheinen, als sei Ueberwachung ein Ausdruck, der dem Verhältnisse von Gemeindegliedern gegen ihren Pfarrer nicht wohl angemessen sei und wohl gar zu Aufklareri und Herrscherdünkel verleiten könnte; man vereinigte sich daher in Annahme dieses Amendements: „Sollte den Ältesten in der Amtsführung des Pfarrers eine Veranlassung dazu vorhanden zu sein scheinen, so sind sie eben so befugt als verpflichtet, der Aufsichtsbehörde Anzeige davon zu machen.“ Endlich beantragte dieser Satz noch, daß auch die Aufnahme der Konfirmanden nur mit Zustimmung des Presbyteriums erfolgen könne; dies veranlaßte auch eine längere Debatte, besonders deshalb, weil man voraussetzte, daß diese Zustimmung nur in Folge einer Prüfung vor dem Presbyterium ertbeilt werden könne, in der man zugleich eine Kritik des vom Pfarrer ertheilten Konfirmandenunterrichts erblickte, die des Geistlichen Würde verlege, sowie auch deshalb, weil man meinte, daß das Presbyterium demselben auch gegen seinen Willen und seine Ueberzeugung einen Konfirmanden aufdringen könne. Als aber diese Annahmen als gar nicht im Wortlaute des Satzes begründet nachgewiesen worden waren und dagegen der Sinn der Bestimmung dahin erläutert wurde, daß man die Aufnahme neuer Glieder in die Gemeinde auch von der Zustimmung der Stellvertreter derselben abhängig machen wolle, daß aber diese Zustimmung nicht auf einer Prüfung zu beruhen brauche, wie wohl diese nur die Benutzung des Unterrichts von Seiten der Kinder zu erweisen bestimmt seyn würde; ja als auch auf den praktischen Nutzen aufmerksam gemacht wurde, daß der Pfarrer nur gegen Ältern, die zudringlich eine vorzeitige Konfirmation ihrer Kinder begehrten, einen Schutz im Presbyterium erhalten würde: so wurde auch diese Bestimmung angenommen und nur auf „Zulassung zur Konfirmation“ gerichtet, weil „Aufnahme der Konfirmanden“ zweideutig schien und auch auf die Zulassung zum Konfirmandenunterricht bezogen werden konnte.

Satz 13 bestimmt, daß der Gebrauch der Kirchen für andere Handlungen als die, welche zu Gottesdienst und kirchlichen Erbauungsmitteln der evangelischen Kirche gehören, nur durch das Presbyterium und Konsistorium gemeinsam verfügt werden könne, daß aber dieses allein zu bestimmen habe, welche Handlungen außer den liturgisch vorgeschriebenen als unter die oben angegebene Kategorie fallend anzusehen sind. Dieser Satz, welcher durch den Gedanken an einige neuerdings vorgekommene Kirchenverweigerungen zu Missionsgottesdiensten und noch mehr durch den Hinblick auf die Bestimmungen über den Gebrauch evangelischer Kirchen zu neukatholischen Gottesdiensten wohl eine höhere Bedeutung erhielt, als er an sich gehabt hätte, wurde besonders mit Hinweisung auf das Allgemeine Landrecht, welches die Gemeinden als Eigentümerinnen der Kirchengebäude anerkenne und also eine Mitverfügung des Konsistoriums nicht verlange, als das bisherige Recht alterirend,

angegriffen, und mehre Stimmen trugen auf Wegfall des ganzen Satzes, als hierher gar nicht gehörig, an; Andere wollten wenigstens neben Presbyterium und Konsistorium noch den Patron genannt wissen. Der Referent erklärte, daß allerdings das Landrecht den Gemeinden den Besitz der Kirchen zuspreche, aber doch nicht in dem Sinn eines gewöhnlichen Eigenthums, sondern immer mit dem Gedanken an die höhern Zwecke der Kirche; daher habe die Praxis auch den Konsistorien, als den Organen des landesherrlichen Kirchenregiments, eine Stimme bei Entscheidung zweifelhafter Fälle eingeräumt; der Satz thue nun nichts Anderes, als daß er den Presbyterien zuweise, was bisher der Gemeinde im Ganzen zugestanden, und dies sei der neuen Organisation angemessen; dabei auch den Patron zu nennen sei unbedenklich, es sei von der Kommission nicht geschehen, weil sie alles auf den Patron Bezügliche in Einem Satze vereinigt habe. Was nicht zum Gottesdienst und zu christlichen Erbauungsmitteln gehöre, sei oft ganz unzweifelhaft, z. B. Mühsigkeitsvereinsversammlungen, da habe also das Presbyterium und Konsistorium zu entscheiden, ob die Kirche dazu eingeräumt werden solle; andere Fälle wären aber doch zweifelhafter, und da müsse eine administrative Entscheidung erfolgen, ehe über den Gebrauch Beschluß gefaßt werde. Als nun der Vorsitzende die Versammlung erst über die Annahme des ersten Satzes, mit Einschaltung des Patrons, befragte, so erfolgte diese mit überwiegender Majorität, und dann eben so die der zweiten Hälfte; jedoch übte sich zu Anfang der folgenden Sitzung ein Mitglied bewogen, noch einmal seinen ausdrücklichen Protest gegen diesen Beschluß, als das bisherige gesetzlich gewahrte Recht der Gemeinden alterirend und es namentlich dem Landrecht entgegen an den evangelischen Gottesdienst bindend, ausdrücklich zu wiederholen.

In der nächsten Sitzung wurden zunächst die Sätze 15 und 16 besprochen, welche zur Erleichterung des Pfarrers vorschlugen, demselben aus der Zahl der weltlichen Presbyter einen Gehülfen für die äußerlichen Geschäfte, namentlich die Verwaltung des Vermögens, zu geben, der, Ordner genannt und auf doppelte Wahlzeit gewählt, der Bestätigung des Konsistoriums unterliege, ferner dem Pfarrer die Führung der Kirchenbücher abzunehmen und sie mit Bewilligung des Presbyteriums dem Küster oder einem andern dazu geeigneten Gemeindegliede zu übertragen, wo nämlich in größern Gemeinden überhäufte seelsorgerische Geschäfte dies nöthig machten. Allein die Versammlung konnte sich von der Nothwendigkeit einer solchen Einrichtung, außer etwa für ganz exceptionelle Fälle, nicht überzeugen, vielmehr wurde ein gleich anfangs gestelltes Amendement auf Wegfall des ganzen Satzes mit 36 gegen 24 Stimmen angenommen, jedoch noch einstimmig zu Protokoll erklärt, daß damit in einzelnen dringenden Fällen solche Einrichtungen nicht ausgeschlossen werden sollten. Gleiches Schicksal hatte darauf der 16. Satz, da man auch hier, abgesehen davon, daß hier eigentlich das Presbyterium gar nicht ins Spiel komme, also eine solche Bestimmung gar nicht hierher gehöre, der Meinung war, daß sich die Pfarrer wo irgend möglich die Führung der Kirchenbücher, die sie so vielfach mit den Gemeindegliedern in seelsorgerische Beziehung bringe, nicht gern würden entziehen lassen und daß sie nicht wesentlich erleichtert sein würden, wenn ihnen doch die Verantwortlichkeit dafür bleibe. (Schluß folgt.)

△ **Berlin**, d. 29. August. Zu der auf den 8. und 9. September bevorstehenden allgemeinen Versammlung des Gustav-Adolph-Vereins werden hier fleißige Zurüstungen getroffen, nicht bloß materieller, sondern auch geistiger Art. Wenn nicht alles trägt, werden jene Tage nicht spurlos an uns vorübergehen. Namentlich scheint auch darüber eine lebhafteste Debatte eröffnet werden zu sollen, ob die freien

evangelische Gemeinde Königsbergs ferner Mitglieder im Gustav-Adolph-Verein haben dürfe. Die praktische Bedeutung der Frage liegt zunächst darin, daß Königsberg auch den Dr. Kupp, das Haupt jener Gemeinde, hierher deputirt hat. (Auch ein Artikel der Spenerschen Zeitung weist auf dieses Verhältniß hin. Von Seiten der Provinz Sachsen sind der Oberlandesgerichts-Rath Weisenborn aus Halberstadt, der Pastor Uhlisch aus Magdeburg und die DD. Schwarz und Schwetschke aus Halle zu Deputirten bestimmt worden.)

Von der Bank aus verbreitet sich das anscheinend zuverlässige und für den Handelsstand wichtige Gerücht, daß mit dem 1. Septbr. der Diskonto wieder auf 4 pSt. herabgesetzt werden solle. Der Minister Rother ist nach sehr geringer Abwesenheit in diesen Tagen bereits wieder aus dem Bade zurückgekehrt und man glaubt, daß nunmehr unverzüglich mit der Ausführung der Bankreform vorgegangen werden wird. Dasselbe erfordert sowohl nach Seite der lokalen wie der personalen Einrichtungen bedeutende Vorarbeiten, um mit dem 1. Januar folgenden Jahres ins Leben treten zu können.

Unsere Eisenbahnverhältnisse verwickeln sich immer mehr. Die so eben neu ausgeschriebene Einzahlung von Magdeburg-Wittenberge hat einen panischen Schrecken an der Börse verbreitet; man hatte sich der zuversichtlichen Hoffnung hingeegeben, dieselbe würde nicht erfolgen. Alle Course sind seit zwei Tagen um mehrere Prozent gefallen und die Staatsschuldscheine auf zweiundneunzig gesunken! Der Finanzminister, den man in dieser Noth abermals anging, hat den Wunsch ausgesprochen, da ihm die Verhältnisse noch zu neu seien, so möge man ihm von Seiten der Börse selbst einige zur Abhilfe geeigneten Mittel bezeichnen. In Folge dessen hat gestern Abend eine neue, nur von ersten Häusern des hiesigen Kaufmannsstandes besuchte Versammlung Statt gefunden. Es ist dies um so bemerkenswerth, als diese Häuser an den früheren Versammlungen absichtlich noch nicht Theil genommen hatten, da sie der Schuh noch nicht so drückte, als die minder Begüterten. Man sieht jetzt, wie der Nothstand immer höher steigt und alles in seinen Strudeln zu begraben droht. Die von dieser Versammlung ausgegangenen Vorschläge sollen Ihnen nächsten gemeldet werden.

Köln, d. 26. August. Gestern früh wurden hier wieder polizeiliche Maßregeln getroffen, welche sich an die Vorkommnisse der St. Martinskirchweihe reihen. Die Bürgerkommission nämlich, welche die Fakta gesammelt hatte, um sie Sr. Maj. in einer Immediateingabe zur Kenntniß zu bringen, wurde in ihren einzelnen Mitgliedern zugleich von der Staatsbehörde und der zugezogenen Polizei überrascht, welche die bereits entworfenen Akten, wo sie dieselbe vorfanden, in Beschlag nahmen. Natürlich wurde mit der höchsten Vorsicht und Mäßigung zum Werke geschritten, keine Militairwachen zugezogen. Die Häupter der Kommission, deren an 20 sind, sollen vor das Zuchtpolizeigericht gestellt werden, als der Anmaßung richterlicher Funktionen angeklagt. Gestern Abend befand sich Sr. Excellenz der kommandirende General, wie der Oberpräsident der Provinz hieselbst, welche die Anwendung dieser Maßregeln verordneten.

Köln, d. 27. August. Das vor einigen Tagen erfolgte Ausscheiden des Ober-Pfarrers und Dechanten Engelmann zu Siegburg aus seinem geistlichen Amte und der Römisch-katholischen Kirche überhaupt, hat hier viel Aufsehen erregt und um so mehr, als er der erste Geistliche unserer Erz-Diözese ist, der sich der neueren Bewegung in

der Römischen Kirche angeschlossen hat, und sein Ruf als Geistlicher und Mensch durchaus keinen Tadel zuläßt. Alle bisherigen Versuche, den geachteten Geistlichen zur Rücknahme seines Entschlusses zu bewegen, sind erfolglos gewesen, und, wie wir vernehmen, wird derselbe binnen Kurzem in einer Broschüre die Motive seiner Handlung dem größeren Publikum vor die Augen legen.

Dänemark.

Kopenhagen, d. 22. August. »Kjöbenhavnsposten«, deren gestrige Nummer mit Beschlag belegt ist, spricht sich heute über die deutsche Bewegung gegen den »offenen Brief« aus und meint, seit dem großen deutschen Rhein-Enthusiasmus von 1842 hätten die deutschen Blätter keine so tapfere Sprache über irgend eine andere Angelegenheit geführt, aber es sei nichts dahinter. Sähen diese »deutschen Bundesbegeisterte« es für eine Selbstfolge und für so sehr wichtig an, daß »das alte dänische Schleswig« zum Bunde käme, so müßten sie noch viel mehr eine ähnliche Forderung hinsichtlich des eigentlichen Königreichs Preußen stellen, welches doch der Nationalität nach fast ganz Deutsch und viel enger mit den preußisch-deutschen Bundesländern verbunden sei, als Schleswig mit Holstein. Der »succurs der deutschen Professoren« wird sehr verächtlich behandelt und das Zusammentreten der politisch sehr verschieden gesinnten Männer eine »oberflächliche Uebereinstimmung« genannt, und behauptet, es könne kein Zweifel darüber sein, daß nach einiger Zeit, wenn andere wichtigere Interessen hervorgetreten wären, alle vernünftigen Leute in Deutschland bei dem Gedanken an diese große Bewegung lächeln würden.

Frankreich.

Paris, d. 27. Aug. Die Deputirtenkammer hat die Prüfung der Vollmachten noch nicht zu Ende gebracht. Die Wahl des Präsidenten der Kammer verzögert sich gegen Erwarten.

Der Pairschof ist am Schluß der gestrigen Sitzung nicht zur Entscheidung gekommen über das Schicksal Joseph Henry's. Die Mitglieder des hohen Tribunals sind auf heute Vormittag 11 Uhr zusammenberufen, um abzustimmen über das Requisitionarium des Generalprokurators, das auf Todesstrafe lautet. Eine letzte Aussage des Angeklagten, dahin gehend: »er habe die Erzählung von den Kugeln, mit welchen die Pistolen geladen gewesen seien, nur erfunden, um alle Gewissen zu beruhigen«, hat starken Eindruck gemacht. Die Mehrzahl der Pairs schien überzeugt, die Pistolen seien nur mit Pulver geladen gewesen und Joseph Henry habe sich bei dem ganzen Attentat als von einer Monomanie befallen gezeigt.

Die Londoner »Morning-Chronicle« enthält folgenden Artikel: »So eben aus Gibraltar eingetroffene Briefe erwähnen eines Gerüchts, wonach General Cavaignac in der Provinz Oran einen arabischen Stamm, bestehend aus 600 Männern, Weibern und Kindern, umzingelt und niedergemacht haben soll; der Krieg werde jetzt als Vernichtungskampf geführt, und die französischen Soldaten erhielten 10 Fr. für jedes Paar Menschenohren, welches sie abliefern, gleichviel welchem Alter und Geschlecht die ursprünglichen Eigenthümer angehörten. Es ist nicht mehr als gerecht gegen das französische Volk gehandelt, wenn man durch Veröffentlichung derartiger Gerüchte der Regierung Gelegenheit giebt, dieselben aufzuklären oder zu widerlegen.«

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Auf
den 5. Septbr. cr., Vorm. 10 Uhr,
sollen in der Behausung des Ziegler Apfisch
hier, die der hiesigen Kommune gehörigen
Schaafe, Hammel und Lämmer, circa 100
Stück, einzeln gegen gleich baare Zahlung
an den Meistbietenden verkauft werden. Ein
großer Theil der Schaafe und Hammel ist
fett.

Schkeuditz, den 29. August 1846.
Der Magistrat.

In der Separationsfache der Feldmarken
Halle, Siebichenstein und Hordorf
sollen die Edarbeiten bei Anlegung der neuen
Bege und Gräben an den Mindestfordernden
verlicitet werden, und steht hierzu Ter-
min an

- für die Halle'sche Flur,
auf Montag, den 7. September d. J.,
früh 7 Uhr, bei Herrn Erfurt;
- für die Siebichensteiner Flur und
Hordorfer Mark,
auf Dienstag, den 8. September d. J.,
früh 7 Uhr, in der Weintraube bei
Herrn Heise.

Die Bedingungen werden im Termine be-
kannt gemacht werden.

Halle, den 31. August 1846.

Der Vorstand

und in dessen Namen
der Vermessungs-Revisor
Stephanz.

Zu Michaelis steht eine Woh-
nung, Bel-Etage, bestehend aus
5 Stuben, 5 Kammern, Küche,
Koll- u. Waschhaus, Boden und
Keller, auch wenn es gewünscht
wird, mit Pferdeestall und Wagen-
schuppen, Geiststraße Nr. 1276 a
zu vermieten.

Ein Platz zum Braunkohlen-
streichen, mit 2 großen Kohlen-
schuppen, ist mit und ohne Woh-
nung von Michaelis ab zu ver-
mieten in der Geiststraße Nr.
1276 a.

Hausverkauf.

Das am Bauhofs sub Nr. 312. hieselbst
belegene Haus mit 8 Stuben und Kammern,
Küche, Boden, Keller, gehörigem Hofraume,
Torplatz und Brunnen, so wie es der Lage
und dem innerlichen Umfange sich zu jedem
passenden und bequemen Geschäfte eignet,
steht aus freier Hand zu verkaufen. Kauf-
lustige können sich melden bei

Wittwe Enderlein.

Pensionsbedingungen.

Für Kost, Wohnung, Unterricht in weib-
lichen Arbeiten, als im Nähen und Sticken,
so wie im Französischen bei mir und einer
geborenen Französin, die ich im Laufe des
Sommers zu mir ins Haus nehme, und
nach Wunsch, für Anweisung in wirtschaft-
lichen Beschäftigungen, z. B. im Kochen und
Behandeln der Wäsche, jährlich 150 Thlr.

Mit dem Unterrichte im Clavierspielen,
Schneidern, in der Literaturgeschichte und
Stylistik 200 Thlr.

Der Zweck meines Bestrebens, bei den
mir anvertrauten jungen Mädchen ist, sie
geistig und moralisch, so weit es möglich,
auszubilden, damit sie einst als brauchbare
und anspruchlose Hausfrauen sich und an-
dere glücklich machen, oder auch einen ande-
rweltigen weiblichen Beruf hinlänglich auszu-
füllen vermögen.

Jede Pensionairein, von welchem Alter
sie auch sei, wird als Familienmitglied betrach-
tet, und theilt mit meinen Töchtern, 19 und

16 Jahr alt, Freud und Leid im Hause,
ebenso wie die gesellschaftlichen Vergnügungen
außer demselben. Ich bemühe mich, den bei
mir Aufgenommenen durch meinen Familien-
kreis die verlassene Heimath, so viel als mög-
lich zu ersetzen, wodurch mir bis jetzt mit
Gottes Hülfe gelungen ist, Frohsinn, Hei-
terkeit und Eintracht um mich zu verbreiten.

Eine gesunde, geräumige Wohnung in
der Vorstadt, ein großer, freier Platz am
Hause und ein Gärtchen nahe am Thore,
verschafft den jungen Mädchen hinlänglich
Gelegenheit sich körperlich im Freien zu be-
wegen. Jede Pensionairein hat ein Bett
nebst Bettwäsche, Handtücher, eine Commode
und ein Couvert mitzubringen.

Leipzig, den 4. Juli 1846.

Windmühlenstraße, Nr. 37, 3 Treppen.

Emilie verw. M. Runge,
geb. Fechner.

Vorstehendes Pensionsanerbieten wird an-
gelegentlich empfohlen von

D. Fischer in Sangerhausen.

Agrippina.

See-, Fluß- und Land-Transport-Versicherungs-Gesellschaft
in Köln,

concessionirt durch Allerhöchste Kabinets-Ordre vom 21. Jan. 1845,
mit einem Grund-Capital von Einer Million Thalern,
übernimmt Versicherungen auf Waaren während des Transports zu billigen, festen
Prämienätzen und gewährt dabei alle nur immer wünschenswerthe Sicherheit.

Zur Annahme von Versicherungen sind die Unterzeichneten gern bereit, sowie die-
selben auch jede nähere Auskunft bereitwillig ertheilen.

Zörn & Steinert,

Haupt-Agenten für Halle und Umgegend.

Zuruf an die Schleswig-Holsteiner.

(Eingefandt.)

Auf, auf ihr deutschen Söhne all,
Macht Euch als Deutsche werth,
Wenn nahet sich des Krieges Schall,
Dann ruft uns Deutsche überall:
Macht Euch als Deutsche werth!

Und streitet für das Vaterland
Mit echtem deutschen Muth,
Und kämpfet, Brüder, Hand in Hand,
Und knüpfet fest das deutsche Band,
Nicht echtem deutschen Muth.

Im Dampf von der Kanonen Knall
Zeigt frei die deutsche Brust.
Ja, wenn mit lautem Kriegeschall
Die Feinde nahen überall,
Zeigt frei die deutsche Brust.

Weg mit der fremden Tyrannei!
Weg mit dem fremden Joch!
Der Deutsche rufe ohne Scheu:
Wir Deutsche wollen bleiben frei!
Weg mit dem fremden Joch.

Es schalle dann aus jedem Mund:
»Wir, die wir Deutsche sind,
Ja, knüpfen wollen wir den Bund
Im ganzen deutschen Erdenrund,
Wir, die wir Deutsche sind.

Als deutsche Söhne schwören wir,
Dem deutschen Vaterland:
Zu opfern Blut und Leben hier,
Dies sei die höchste, schönste Bier,
Dem deutschen Vaterland.

Germane! ehr' den deutschen Held,
Als Hermanns deutschen Sohn.
Ha! wer für Deutschlands Ehre fällt,
Der zeigt sich der ganzen Welt
Als Hermanns deutschen Sohn.

G...d...r.

Beilage

Beilage zu Nr. 204 des Couriers, Hall. Zeitung für Stadt und Land.

Mittwoch, den 2. September 1846.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 31. August.

Fonds.	Zf.	Pr. Cour.		Actien.	Zf.	Pr. Cour.		
		Bruf.	Geld.			Bruf.	Geld.	Gem.
St. Schldsch.	3 1/2	—	94 1/8	Magd. Feipz.	—	—	—	—
Präm. Sch. d.	—	—	—	do. do. P. Dbl.	4	—	—	—
Seehandl.	—	87 1/4	—	Brl. Anhalt.	—	—	110	—
Kur. u. Nm.	—	—	—	do. do. P. Dbl.	4	—	—	—
Schldsch.	3 1/2	—	90	Düss. Oberf.	5	110 1/4	—	—
Brl. Stadt.	—	—	—	do. do. P. Dbl.	4	—	—	—
Obligation	3 1/2	95 1/2	—	Rheinische	—	90 1/4	89 1/4	—
Wfpr. Wfbr.	3 1/2	94 1/2	—	do. do. P. Dbl.	4	—	—	—
Grdb. Wf. do.	4	—	102 3/4	do. v. St. gar.	3 1/2	—	—	—
do. do.	3 1/2	—	92 1/2	Oberschl. A.	4	—	—	—
Wfpr. Wfbr.	3 1/2	96 1/4	—	do. Prior.	4	—	—	—
Pomm. do.	3 1/2	97 1/4	—	do. B. v. eing.	—	—	—	—
K. u. Nm. do.	3 1/2	97 1/4	—	Brl. Stettin.	—	—	—	—
Schl. do.	3 1/2	—	97 3/4	L. A. u. B.	—	111 1/4	110 1/4	—
do. v. Staat.	—	—	—	Magd. Hlbf.	4	109 1/2	108 1/2	—
gar. L. B.	3 1/2	—	—	B. Schw. Fr.	4	—	—	—
Gold al mare.	—	—	—	do. do. P. Dbl.	4	—	—	—
Frdrchd'or.	—	137 1/2	137 1/2	Bonn-Köln.	5	—	—	—
And. Goldm.	—	—	—	Niederchl.	—	—	—	—
à 5 Zblr.	—	12 1/8	11 5/8	Mf. v. eing.	4	93 1/2	92 1/2	—
Disconto.	—	4 1/2	5 1/2	do. Prior.	4	93 1/2	93	—
Actien.	—	—	—	do. Prior.	5	—	99 3/4	—
Postd.-Magd.	4	92 1/2	92 1/2	N.-M. Zwjg.	4	—	—	—
Dbl. L. A.	4	91 1/4	—	do. Prior.	4 1/3	—	—	—
				B.-B. C.-1)	4	—	—	—
				Berl.-Damb.	4	—	98	—

Leipzig, den 31. August

Staatspapiere.	Angeboten.	Gesucht.	Staatspapiere.	Angeboten.	Gesucht.
Königl. Sächsische Staats-Papiere *) à 3% im 14. J. von 1000 u. 500 # kleinere	92	—	K. R. Destr. Metall. pr. 150 fl. Conv. à 5% lauf. Zinsen à 1% à 103% im 14. J.	—	—
Königl. Sächs. Landrentendr. à 3 1/2 % im 14. J. von 1000 u. 500 # kleinere	96 1/2	—	Pr. Frdrd'or. à 5 # idem auf 100	—	—
Königl. Pr. Steuer-Kredit-Kassensch. à 3% im 20. J. von 1000 u. 500 # kleinere	91	—	And. ansl. Leuid'or à 5 # nach geringem Ausmünzfaße auf 100	—	11 3/4
Leipz. Stadt-Obligat. von 1000 u. 500 # kleinere	91 1/4	—	Conv. Spec. u. Glb. auf 100	—	3 1/2
Sächs. erbl. Pfandbriefe à 3 1/2 % von 500	99 1/2	—	idem 10 u. 20 Kr. auf 100	—	—
E. laufger Pfandbriefe à 3 %	92 1/4	—	Act. d. W. B. pr. St. à 103 %	—	—
E. laufger Pfandbriefe à 3 1/2 %	—	99 1/2	Leipz. Bank-Actien à 250 # pr. 100	166	—
Leipz. Dresd. Eisfab. P. Obl. à 3 1/2 %	107	—	Leipz. Dresd. Eisfab. Actien à 100 # pr. 100	122	—
Pr. St. Schuldch. à 3 1/2 % im Pr. Ct. pr. 100	95	—	Sächs. Baier. do. pr. 100	83	—
Damb. Genck. Anl. à 3 1/2 % (300 Mk. Eco. = 150 #)	—	—	Sächs. Schles. do. pr. 100	100	—
			Chemnig-Rieser do. à 100 # pr. 100	74 1/2	—
			Lebau-Zittauer do. pr. 100	66	—
			Magd.-Leipz. do. incl. Div. Scheine do. pr. 100	186 1/2	—

*) d. h. Steuer, Kredit, und Staats-Schulden-Kassen-Scheine.

Eisenbahnen.

Berlin, den 29. August. An der heutigen Börse wurde gemacht:

Vorsdam-Magdeburg 93 Br. — G. Magdeburg-Wittenberge 92 1/6 Br. 91 1/6 G. Berlin-Hamburg 98 1/4 Br. 97 1/4 G. Berlin-Anhalter Litt. B. 101 1/2 Br. — G. Hamburg-Bergedorf — Br. — G. Köln-Minden 93 5/8 Br. 92 5/8 G. Rhein. Stamm-Prior. — Br. — G. Aachen-Maastricht 88 Br. — G. Prinz Wilhelm — Br. — G. Bergisch-Märkische 85 1/2 Br. 84 1/2 G. Stargard-Posen — Br. — G. Nieder-Schlesische 92 3/4 Br. 91 3/4 G. Glogau-Sagan — Br. — G. Breg.-Meiße — Br. — G. Wilhelms-Bahn (Cosel-Oderberg) — Br. — G. Sächsisch-Schlesische 100 Br. 99 G. Berun-Krafsau — Br. — G. Kurlinger 92 1/2 Br. 91 1/2 G. Friedrich-Wilhelms-Nordbahn 80 Br. — G. Kassel-Kippstadt 91 Br. 90 G. Leipzig-Dresden — Br. — G. Chemnig-Riesa — Br. — G. Gothen-Bernburg — Br. — G. Lebau-Zittau — Br. — G. Sächsisch-Baierische — Br. — G. Werbach-Ludwigsbafen 96 1/2 Br. — G. Schwerin-Bismar — Br. — G. Rostock-Paggenow — Br. — G. Altona-Kiel 107 3/4 Br. 106 3/4 G. Kopenhagen-Neskilde — Br. — G. Kaiser-Ferdinands-Nordbahn — Br. — G. Wien-Gloggnitz — Br. — G. Pesther 92 1/4 Br. 91 1/4 G. Mailand-Venedig 115 3/4 Br. 114 3/4 G. Livorno — Br. — G. Amsterdam-Rotterdam 102 Br. — G. Utrecht-Arnhem — Br. — G. Jarstoj-Seio — Br. — G.

Getreidepreise.

(Nach Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.)

Magdeburg, den 31. August. (Nach Wispeln.)

Weizen	56	—	60 1/2 #	Gerste	35	—	36 #
Roggen	53	—	54 3/4	Hafer	23	—	24

Quedlinburg, den 26. August. (Nach Wispeln.)

Weizen	50	—	56 #	Gerste	29	—	32 #
Roggen	46	—	52	Hafer	20	—	23
Raffinirtes Rüböl, der Centner	11 #						
Rüböl, der Centner	10 1/2 #						
Leinöl, der Centner	11 1/2 #						

Wasserstand der Saale bei Halle

am 30. August Abends 6 Uhr am Unterpegel 5 Fuß — Soll.
am 1. September Morgens 6 Uhr am Unterpegel 5 Fuß — Soll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg

am 31. August 20 Soll unter 0.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 31. August bis 1. September.

Im Kronprinzen: Hr. Geh. Rath Eichhorn m. Dienersch. a. Berlin. Hr. Director v. Kröger a. Dresden. Hr. Rent. Moor a. London. Hr. Prof. v. Biesel a. Stuttgart. Hr. Advokat Dr. Grünbein a. Hamburg. Hr. Gutshof. Glöckner a. Möckern. Die Hrn. Kauf. Wosig a. Frankfurt, Sellmann a. Celle. Hr. Fabrik. Ernst a. Glauchau. Hr. Cand. Brauer a. Berlin.

Stadt Fürch: Hr. Landbaumstr. Herms a. Schwerin. Die Hrn. Kauf. Schaumberg a. Dingelstedt, Grass a. Magdeburg, Hochhuth a. Leipzig, Franke a. Elberfeld, Schmidt a. Bremen, Becker a. Berlin, Schulz a. Kassel. Hr. Dr. med. Kref a. Pterleberg.

Goldnen Ring: Hr. Rekt. Steinecke m. Fam. a. Klosterdonndorf. Hr. Oberlehrer Schüle u. Hr. Agent Heinemann a. Berlin. Hr. Kaufm. Biersfeld a. Baruth. Hr. Justiz-Comm. Seeligmüller a. Gonnern. Hr. Director Ahli a. Oberlahnstein.

Goldnen Löwen: Hr. Partik. Lindloff a. Leipzig. Hr. Bergamstr. Lange a. Freiberg. Die Hrn. Kauf. Mähning u. Zeischel a. Magdeburg. Hr. Gutshof. Otto a. Pöfnack. Hr. Amtm. Probst a. Wegeleben. Hr. Dr. med. Haller u. Hr. Kaufm. Tander a. Berlin. Hr. Apoth. Sander a. Breslau.

Schwarzen Bär: Hr. Stud. Levinsohn a. Berlin. Hr. Defon. Bohne a. Erfurt. Hr. Cand. Breter a. Berlin. Hr. Kaufm. Richter a. Weiningen.

Stadt Hamburg: Die Hrn. Kauf. Grötscher a. Waffungen, Geislicher a. Naumburg, Lehmann a. Fürth. Hr. Amtm. Krobisch a. Nienberg. Hr. Justiz-Comm. Winkler a. Wettin.

Goldnen Kugel: Die Hrn. Kauf. Samstloff a. Hamburg, Reinshardt a. Magdeburg. Hr. Secr. Finklin a. Danzig.

Bekanntmachungen.

Grummet-Verkauf.

Nächsten Sonntag, den 6. September, Nachmittags 3 Uhr, soll das sehr gut stehende Grummet auf der Schulwiese in Collen bei in einzelnen Parzellen, unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen, an Ort und Stelle meistbietend verkauft werden.

Zwei gut dressirte Hühnerhunde (braun und schwarz) und mehrere brauchbare Frettchen sind billigst zu verkaufen beim Jäger Storch in Friedeburg.

Frischen Kalk

Sonnabend den 5. d. Mts. bei Trübe.

Ein junger Mensch achtbarer Eltern, welcher eine gute Erziehung genossen hat, findet in meiner Material-Handlung sogleich oder zu Michaelis als Lehrling ein Unterkommen.

Cöthen, den 30. August 1846.

Albert Glanz.

Meinen geehrten Kunden die ergebenste Anzeige, daß ich nicht mehr in der Märkerstraße, sondern in meinem eigenen Hause, Spiegelgasse Nr. 62, dem alten Dessauer schräg über, wohne, und bitte, mich auch hier mit recht zahlreichen Aufträgen zu beehren.

Halle, den 31. August 1846.

W. Prosniewsky, Damenkleidermacher.

Ein Candidat wird als Hauslehrer in die Nähe von Magdeburg gesucht. Das Weitere theilt gefälligst mit Herr Kaufmann Stahl Schmidt, Leipzigerstraße Nr. 318.

Bahnhof Nr. 1. Ab ersten October 2 Stuben, 2 Kammern, Küche und Feuerungsgelaß zu vermieten.

Echt engl. Cement = 4 $\frac{1}{2}$ Thlr. die Tonne von 3 $\frac{3}{4}$ Centner bei
J. G. Mann.

Sonntag den 6. September Gänsefischen auf Stern, wozu ergebenst einladet
F. Walthers in Seeburg.

Rabeninsel.

Heute, Mittwoch, Concert und Tanzvergnügen im Salon.
Hasse in Bülberg.

Im Bier-Tunnel

vor dem Ober-Leipziger Thore an der Magdeburger Straße giebt's alle Tage frischen Hasen- und Rebhühnerbraten.

Pulverweiden.

Heute, Mittwoch, Concert von der Familie Drechsler.

Ein erfahrener Kuhhirte in gesetzten Jahren findet zu Weihnachten d. J. einen Dienst auf dem Amte Brachwitz.

Noch zwei Pensionäre kann nächste Michaelis aufnehmen

Dr. Weissenborn,
Privat-Dozent der Philosophie,
Rittergasse Nr. 684.

Heute, Mittwoch den 2. September
Concert in Freimfelde.
Zum Schluß: **Brillant-Feuerwerk.**
Anfang 5 Uhr.
Stadt Musikchor.

Ferdinand Demisch in Brehna

empfehlte sich mit Wein- und Bieressig eigener Fabrik, und verkauft im Ganzen und Einzelnen zu billigen Preisen.

Pariser Filz- und Seidenhüte in neuester Fagon, sowie **Erfurter Schuhe** empfiehlt
Frd. Zimmermann
am Markte.

Meine Rheumatismus- Ableiter

(genannt: **Orientalische Rheumatismus-Amulete**)

mit erfahrungreicher Gebrauchs-Anweisung,

sind gegen alle chronische und acute Rheumatismen und Nervenleiden, als Gesichtsz-, Kopf- und Zahnschmerz, Ohren-, Rücken- und Lendenweh, Gliederreissen aller Art, gichtische Anfälle u. s. w., so wie auch Harthörigkeit vorzüglich wirksam, ohne dabei Schmerzen zu verursachen. — Bei möglichster Niedrigstellung des Preises von 10 und 15 Sgr. pro Stück — habe ich mich mit wahrer Genugthuung vollkommen überzeugen können, daß jetzt beinahe in allen Kreisen des großen Publikums, in der Nähe und in der Ferne, dies Mittel in den vorbezeichneten Fällen, mit dem besten Erfolge angewandt worden ist, und zweifelse daher nicht, daß die Bekanntwerdung desselben sich noch nach allen Seiten hin sehr erweitern werde. — Ich bin im Stande zu versichern, die Beweise sind unerhört zahlreich, daß, wer nur einmal einen Versuch damit gemacht hat, sich desselben bei nächster Gelegenheit, wo eignes oder fremdes Leiden vorhanden ist, gewiß wieder erinnern, und diesem Mittel den Vorzug geben wird. — Möge nachstehendes Schreiben an meinen Potsdamer Depositeur, eines der neuesten Beweis-Documente dem resp. Publikum darstellen, wie gehaltvoll und wirksam

„meine Rheumatismus-Ableiter“

sind!

Für Halle nur alleiniges Depot bei Herrn **N. Mohland**,
Alter Markt Nr. 692.

Niederlagen davon befinden sich: in Magdeburg bei J. F. Baum, — Burg bei A. F. Horst, — Zeitz bei Jm. Webel, — Wettin bei E. Spannaus.

Eduard Gross in Breslau.

Herrn Kaufmann **Sippmann**, Wohlgeboren in Potsdam.

Nachdem ich nun mehrfach Gelegenheit hatte, die Wirksamkeit der von Herrn Eduard Gross zu Breslau gefertigten und von Ihnen mir übersandten **Rheumatismus-Ableiter** gegen verschiedene rheumatische Krankheiten zu versuchen, wie z. B. gegen rheumatische Gliederschmerzen, rheumatische Augenentzündung, so wie auch gegen eine hartnäckige rheumatische Prosopalgie; so habe ich mich von der ausgezeichneten Wirkung derselben, besonders im letztern Falle überzeugt, indem dieselbe der örtlichen Anwendung eines der stärkern Ableiter zu 15 Sgr. gänzlich gewichen ist.

Es sind daher die Großschen **Rheumatismus-Ableiter** in genannten Fällen bestens zu empfehlen, und ersuche ich Sie, auch mir für beikommenden Betrag bald möglichst wieder, sowohl von den größern, als auch kleinern Zusenden zu wollen. Mich Ihnen bis dahin bestens empfehlend

Ihr

ergebenster
Dr. Schmecker.

Deutschland.

Frankfurt a. M., d. 28. August. Obwohl die Demonstrationen für die schleswig-holsteinsche Sache zunehmen, und anfangen, das Volk zu berühren, so scheint doch der Bundestag vorläufig nichts Entscheidendes in der Sache thun zu wollen, wie schon aus der bevorstehenden Vertagung hervorgeht, indeß soll eine besondere Kommission für die Schleswig-Holsteinschen Proteste niedergesetzt sein. — Wegen des Prinzen Ludwig Napoleon, der jetzt im Besitz bedeutenden Vermögens gelangt ist, sollen ernstliche Besprechungen statt gefunden haben. Nachdem man vergeblich bemüht gewesen, ihn durch Kuratel an der Besitzergreifung der Erbschaft zu hindern, soll man übereingekommen sein, ihm das Betreten gewisser Staaten zu untersagen. Vorläufig bleibt er in England.

Offenbach, d. 25. August. Seit dem verflohenen Donnerstag weilt Herr Prälat Köhler von Darmstadt hier, um die Einigung der protestantischen Kirchen zu betreiben, zu welchem Zwecke bereits eine Versammlung stattgefunden hat. Es wird sich aller Wahrscheinlichkeit nach kein Hinderniß finden, so daß die deutschreformirte und lutherische Gemeinden demnächst in einer Gemeinde vereinigt sein werden.

Aus **Kiel** vom 27. August wird gemeldet: „Die dänische Regierung scheint wegen der Stimmung, die sich in den Herzogthümern kundgegeben hat, doch ernstlich besorgt geworden zu sein. Als Thatsache kann berichtet werden, daß die Regierung mit dem Rheder des großen Dampfschiffs **Kopenhagen** sich in Unterhandlungen gesetzt hat, damit sie das Recht erhalte, auf diesem Schiffe dänische Truppen von Seeland nach den Herzogthümern überzuführen. Nach der Bundesverfassung ist es den auswärtigen Mächten, welche Partikel von Deutschland besitzen, nicht untersagt, den deutschen Boden mit fremden Truppen zu besetzen. Wenn die Regierung wenig Vertrauen zu den schleswig-holsteinschen Truppen hegt, so mag sie namentlich nach dem Abgang des Statthalters dazu einige Ursache haben.“

Schleswig, d. 25. August. Daß die Bürger der Stadt Schleswig nicht zögern würden, dem Prinzen Friedrich von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Augustenburg ihre Gefühle bei der eingetretenen Resignation auszudrücken, lag sehr nahe. Ein Ausschuß von zehn Bürgern lud gestern zu einer Versammlung im Rathhaussaale ein, um eine desfallsige Adresse zu unterzeichnen. Diese wurde sofort zahlreich unterzeichnet und wird durch eine Deputation von drei Bürgern in diesen Tagen überbracht werden. Es heißt in der Adresse:

„Ew. hochfürstl. Durchlaucht haben durch jenen Akt der Resignation erklärt, daß Sie es mit Ihrem erhabenen Sinne für Wahrheit und Gerechtigkeit unverträglich gehalten, länger im Dienste der Landes-Regierung zu stehen, die in der jüngsten Zeit eine solche Richtung eingeschlagen, daß dadurch das Land mit Sorge und Bekümmerniß erfüllt worden. Schleswig-Holsteins Volk ehrt anerkennend solchen edlen Sinn; solche Gesinnungen in jedem seiner Bürger sind ihm Bürgschaften ersten Willens und

Wollens. Genehmigen Ew. hochfürstl. Durchlaucht, daß auch wir unterzeichnete Bürger und Einwohner der Stadt Schleswig Ihnen dafür unsre Anerkennung darbringen; genehmigen Sie, daß wir es aussprechen, wie die Trauer um den Geschiedenen aufgegangen sei in den Gefühlen des Danke und der Hoffnung, und daß wir Ihren Abschied nur betrachten als einen Moment inniger und fester Verknüpfung eines Sproßlings unsers Fürstenthums mit Schleswig-Holsteins Volk und seinen Rechten.“

Frankreich.

Paris, d. 28. Aug. Die Sentenz des Pairshofs gegen Joseph Henry lautet auf lebenslängliche Zwangsarbeit; als ihm das Urtheil eröffnet wurde, schien er bestürzt und niedergeschlagen; nach einem Augenblick Schweigens äußerte er: „Das habe ich nicht erwartet: ich wollte eine Verurtheilung zum Tod; ich flehte um den Tod, als um eine Gnade und eine Wohlthat.“

Die Deputirtenkammer beschäftigt sich noch immer, unter stürmischen Debatten, mit Verifikation der Vollmachten.

Es sind Nachrichten aus Algier vom 19. August eingetroffen. Es hieß, Abd-el-Kader befände sich zu Kasbah-Kroum, einer kleinen Stadt auf dem Wege von Fez nach Ushda. Seine Deira hatte sich durch eine Anzahl versprengter und bis jetzt bei den Beni-Suassem campirender Zelte verstärkt. Seine Bemühungen, die andern emigrierten Stämme für seine Sache zu gewinnen, sind bis jetzt fruchtlos geblieben.

Vermischtes.

— **Bremen.** Eine noch nie gesehene Erscheinung, die offenbar von der ungewöhnlichen Wärme erzeugt wurde, sieht man in einer reifen Melone, welche Hr. Dr. E. H. Schmidt die Güte gehabt hat, dem hiesigen Museo zuzuschicken. Die meisten Kerne oder Saamen in dieser Frucht sind in starke Vegetation getreten, und haben 1—2 Zoll lange Wurzel und 1 Zoll langen Stengel mit 2 1/2 Zoll langen grünen Blättern getrieben. Das Auffallendste ist, daß dieser Wuchsthum ohne Licht und Luft geschehen kann.

— In Mainz sieht man gegenwärtig einen Koffkastanienbaum, welcher zu gleicher Zeit reife Früchte, an der Sonne verwelkte Blätter und von der Sonne zum zweiten Mal hervorgerufene Blüten trägt.

Personen-Frequenz

der Magdeburg-Leipziger Eisenbahn.

Befördert wurden bis incl. 15. August	452,031 Personen.
Vom 16. bis 22. August e. incl. 1302	
Personen aus dem Zwischenver-	
kehr	18,986
in Summa 471,017 Personen.	

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.

Die gestern Abend erfolgte glückliche Entbindung seiner geliebten Frau Pauline, geb. Heyne, von einem gesunden Knaben, beehrt sich Verwandten und Freunden nur hierdurch anzuzeigen

Klitzschmar, den 30. August 1846.
Kropnick, Schullehrer.

Todes-Anzeige.

Heute, Morgens nach 2 Uhr, entschlief unser guter Vater, Großvater und Schwiegervater, der gewesene Hutmachermeister Johann Friedrich Neumann, nach seinem vor Kurzem vollendeten 75ten Lebensjahre an Lungenlähmung. Diese Anzeige widmen mit betrühten Herzen allen Freunden und Bekannten, mit der Bitte um stilles Beileid Halle, den 1. Septbr. 1846.
die Hinterbliebenen.

Todes-Anzeige.

Heute in der Morgenstunde nahm der Unerforschliche unsre kleine freundliche Anna durch einen sanften Tod zu sich. Sie war unser einziges Lebensglück. Diese traurige Nachricht zeigen wir theilnehmenden Freunden und Verwandten mit der Bitte um stillen Beileid hierdurch an.

Halle, am 1. Septbr. 1846.

Die tiefbetrühten Eltern
G. Honigmann und Frau.

Todes-Anzeige.

In dem schönsten Blüthen-Alter des menschlichen Lebens verschied am 24. August c. unser vielgeliebter Sohn und Bruder Ernst Friedrich Schüler, Oberkellner im Victoria-Hotel in Hamburg, in einem Alter von 23 Jahren 6 Monaten, nach einem vierwöchentlichen Krankenlager am Nervenfieber; allen seinen vielen nahen und ferneren Verwandten und Freunden widmen diese traurige Anzeige um stille Theilnahme bitend an diesem herben Verlust

Merseburg, am 30. August 1846.

die tiefbetrühten hinterbliebenen Eltern,
der Postwagenmeister Schüler als Vater,
Mutter und 3 Schwestern.

Bekanntmachungen.

Nachverzeichnete Briefe sind an die designirten Empfänger nicht zu bestellen gewesen und deshalb zurückgeschickt worden. Die Absender werden zur schleunigen Abholung und Auslösung hiermit aufgefordert.

1) An Hrn. Dekonomie-Verwalter Henkel in Kloster Egeln. 2) An Hrn. Dekonom Würfel in Waltersdorf. 3) An Hrn. Pelzwaarenhändler Haffe in

Magdeburg. 4) An Hrn. Verwalter Wahlert in Braunschweig. 5) An Hrn. Cantor Raatsch in Gräfenberg. 6) An Hrn. Dekonomie-Verwalter Reuter in Wernigerode. 7) An Hrn. Candidaten Meier in Magdeburg. 8) An Hrn. Maurer Pohlmann in Leipzig. 9) An Hrn. Gascard in Leipzig. 10) An Hrn. Sohn in Schneidemühl. 11) An Hrn. Mecklenburg in Hamburg. 12) An Hrn. Gerber in Lengsfeld. 13) An Hrn. Leisering in Wippach. 14) An Hrn. Lettger in Leipzig. 15) An Hrn. Mittler in Hohenstein. 16) An Hrn. Rohovsky in Lindau mit 8 Thlr. KAnw. 17) An den Kürassier Henkel in Mühlhausen mit 1 Thlr. Cour. 18) An den Schlossergesellen Bey in Magdeburg. 19) An das Landraths-Amt in Delitzsch. 20) An Fräulein Wenzel in Raumburg. 21) An Fräulein Pinkert in Leipzig. 22) An Fräulein Camp in Heringsdorf. 23) An C. L. T..... in Halle.

Halle, den 31. August 1846.

Königl. Ober-Post-Amt.
Göschel.

Ein Haus allhier, in der Leipzigerstraße gelegen, mit Hofraum, Einfahrt und Stallung, welches jährlich 400 Thlr. rentirt, steht veränderungshalber unter sehr annehmbaren Bedingungen zu verkaufen. Näheres bei Supprian, Leipzigerstr. Nr. 283.

Auction.

Sonnabend, den 5. d. M., Nachmittags 4 Uhr, sollen in dem Schaaf'schen Gasthose zu Wörmlitz circa 34 Morgen Grummet auf dem Stiele am Wörmlitzer Fährkähne, in der Passendorfer Aue belegen, entweder in Parzellen oder im Ganzen meistbietend verkauft werden.

J. H. Brandt,

Auct.-Commissarius und Taxator.

Leihhaus-Auction.

Der gerichtliche Verkauf der verfallenen Pfänder aus den Monaten März, April, Mai, Juni, Juli und August 1845 findet am 2. November cr. und folgende Tage Nachmittags von 2 Uhr ab in unserem Geschäftslokale, Märkerstraße Nr. 456, statt.

Die Erneuerung der verfallenen Pfänder ist nur bis zum 16. October c. zulässig.

Halle, den 31. August 1846.

Flöthe & Comp.

Den 9. d. M. treffe ich mit einem Transport Pferden in Bornstedt ein.
Noch.

Feine englische Thran-Glanzwische,



welche den schönsten, tiefschwarzen Glanz erzeugt und bei dem bedeutenden Thran-Zusatz das Leder überaus geschmeidig und wasserdicht erhält, weshalb sie sich ebenfalls zum Wischen von Geschirren und Wagen eignet, empfiehlt das Umsverpackt zu 5 Sgr.

und auch in den kleinsten Quantitäten, in Schachteln zu 3 und 6 Pf. und 2 1/2 Sgr., in Büchsen zu 9, 12, 15 und 24 Pf. bis zu 10 Sgr.

die Wachs- und Tintenfabrik von N. Rohland, Alter Markt Nr. 692. Wiederverkäufer erhalten bedeutenden Rabatt.

Gesucht wird zu Michaelis c. in ein ansehnliches Gasthaus ein gebildetes Mädchen als Wirthschafterin, welche wo möglich schon in einem Gasthause gewesen und gut empfohlen ist. Persönlich oder schriftlich zu wenden an den Agent Sattler in Delitzsch.

Zum Gänfeschießen und Langvergnügen ladet Sonntag den 6. d. M. ergeht ein E. Laurenz in Löbejün.

800 Thlr.

sind sofort gegen hinlängliche Sicherheit ohne Unterhändler auszuleihen; das Nähere erfährt man in der Expedition des Couriers.

Anzeige. Mein allhier zur Bäckerei eingerichtetes und wegen seiner Lage zu jedem Geschäft passendes Haus, will ich einer Veränderung wegen auf den 6. d. M., Nachmittags um 2 Uhr, in der Schenke allhier entweder verkaufen oder auf 6 Jahr verpachten.

Hohen-Edlau, den 1. Septbr. 1846.

W. Jäger.

Sein Lager von Gardinen- und Rouleaurstoffen, Franzen, Borden u. s. w. bringt hiermit in freundliche Erinnerung, unter Zusicherung der billigsten Preise,

Händler, gr. Ulrichstr. Nr. 70.